

Für Interviews zum „World Ocean Review 8“ stehen zur Verfügung:

Nikolaus Gelpke ist mare-Herausgeber und Initiator des „World Ocean Review“.

Prof. Dr. Christian Baatz forscht und lehrt zu den Themen Klimaethik, Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit am Philosophischen Seminar der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Dort leitet der Umweltethiker in der Rolle eines Juniorprofessors auch die vom Bundesforschungsministerium geförderte Nachwuchsgruppe „Finanzierung von Anpassung an den Klimawandel im globalen Süden. Auf der Suche nach gerechtfertigten und praxistauglichen Verteilungsverfahren und -kriterien“. Seine Analysen zu den politischen und ethischen Grundsätzen einer gezielten Kohlendioxid-Entnahme fließen in gleich drei Forschungsprojekte mit ein: zum einen in die Entwicklung eines Bewertungsleitfadens für meeresbasierte CDR-Verfahren im Rahmen der deutschen Forschungsmission „CDRmare“; zum anderen in zwei Projekte zur Ethik von CDR-Verfahren an Land.

Dr. Christine Merk ist stellvertretende Direktorin des Forschungszentrums „Global Commons und Klimapolitik“ am Institut für Weltwirtschaft in Kiel. Eine ihrer Hauptforschungsinteressen sind individuelle Abwägungsentscheidungen zwischen der Reduktion von Emissionen, der Entnahme von Kohlendioxid aus der Atmosphäre und dem Strahlungsmanagement. Sie nutzt verhaltensökonomische Experimente und Befragungen zur Untersuchung der Wahrnehmungen und Reaktionen von Laien und Experten. Derzeit ist sie an zwei Forschungsprojekten beteiligt, die sich mit der Akzeptanz meeresbasierter CDR-Verfahren befassen: Sie leitet das Arbeitspaket zur öffentlichen Wahrnehmung mariner CDR-Verfahren im „Horizon2020“-Konsortium „OceanNETs“ und trägt zu einem deutschen Forschungsprojekt über die Wiederansiedlung von Seegrasswiesen bei. Parallel dazu arbeitet sie als Expertin in der GESAMP-Arbeitsgruppe „Ocean Interventions for Climate Change Mitigation“ mit und ist im Rahmen der Forschungsmission „CDR- mare“ an der Erstellung eines Bewertungsleitfadens für meeresbasierte CDR-Projekte und -Verfahren beteiligt. Außerdem untersucht sie gemeinsam mit Partnern am Norwegischen Forschungszentrum (NORCE) die Akzeptanz von grenzüberschreitendem CO₂-Transport zur Speicherung in Deutschland und Norwegen.

Prof. Dr. Andreas Oschlies ist Ozeanograf und leitet die Abteilung Biogeochemische Modellierung am GEOMAR Helmholtz- Zentrum für Ozeanforschung Kiel. Seine Forschungsinteressen umfassen die physikalischen, biogeochemischen und ökologischen Prozesse der Kohlenstoffaufnahme durch den Ozean und mögliche Veränderungen derer infolge des Klimawandels. Gemeinsam mit seinem Team entwickelt er biogeochemische Modelle, um beispielsweise Veränderungen des Sauerstoffgehaltes der Meere und ihre ökologischen Auswirkungen zu untersuchen. Bereits seit Anfang der 2000er-Jahre beschäftigt er sich mit der Bewertung und Erforschung von Climate-Engineering- Methoden und hat hierzu von 2013 bis 2020 ein interdisziplinäres Schwerpunktprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft geleitet. Seit dem Jahr 2021 leitet Andreas Oschlies als Co-Sprecher die deutsche Forschungsmission „Marine Kohlenstoffspeicher als Weg zur

Für Interviews zum „World Ocean Review 8“ stehen zur Verfügung:

Dekarbonisierung“ („CDRmare“). In dieser erforschen rund 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 22 Partnerinstitutionen disziplinenübergreifend verschiedene Methoden der marinen Kohlendioxid-Entnahme, aber auch der -Speicherung.

Prof. Dr. Gregor Rehder ist Meereschemiker, forscht als amtierender Sektionsleiter der Meereschemie am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) und lehrt an der Universität Rostock. Am IOW leitet er auch die Arbeitsgruppe „Biogeochemie umweltrelevanter Gase“. In dieser untersuchen Gregor Rehder und sein Team beispielsweise wichtige Schlüsselprozesse im Meer und Küstenbereich, bei denen Treibhaus- und Spurengase entstehen, die Einfluss auf das Klima und Stoffkreisläufe nehmen. Außerdem entwickeln die Wissenschaftler neue Technologien für eine effiziente Umweltüberwachung. Seit dem Jahr 2021 steht Gregor Rehder der Forschungsmission „CDRmare“ als Co-Sprecher vor und koordiniert gemeinsam mit Prof. Andreas Oschlies die Forschungsarbeiten der sechs beteiligten Konsortien.

Prof. Dr. Julia Pongratz ist Inhaberin des Lehrstuhls für Physische Geographie und Landnutzungssysteme an der Ludwig-Maximilians-Universität München und leitet als Direktorin das Department für Geographie. Ihre Forschungsaktivitäten konzentrieren sich auf die wechselseitigen Einflüsse von Mensch, Vegetation und Klima. Dabei untersucht die Expertin für Vegetationsmodellierung insbesondere landnutzungsbedingte Veränderungen der Wasser-, Energie- und Kohlenstoffflüsse im Klimasystem der Erde. Sie erforscht zum Beispiel, auf welche Weise der Mensch durch die Wiederaufforstung von Wäldern die Kohlendioxidaufnahme der Landvegetation steigern könnte und welche Folgen großflächige Waldanpflanzungen für das lokale und überregionale Klima hätten. Als Expertin für Landnutzungsänderungen und deren Emissionen schrieb sie auf Einladung der Arbeitsgruppen I und III am 6. Sachstandsbericht des Weltklimarates mit. Außerdem engagiert sie sich für das prestigeträchtige internationale Global Carbon Project und leitet als Sprecherin das BMBF- Forschungsprogramm „CDRterra“. In dieser untersuchen Fachleute aus verschiedenen deutschen Forschungsinstitutionen das Kohlendioxid-Entnahmepotenzial verschiedener landbasierter CDR-Verfahren. Sie suchen beispielsweise Antworten auf die Frage, in welchem Umfang solche Verfahren in Deutschland eingesetzt werden könnten, wenn sie helfen sollen, das Ziel der Treibhausneutralität zu erreichen, ohne dabei andere Nachhaltigkeitsziele zu gefährden.

Prof. Dr. Klaus Wallmann ist Geowissenschaftler, leitet die Forschungsabteilung Marine Geosysteme am GEOMAR Helmholtz- Zentrum für Ozeanforschung Kiel und lehrt Grundlagen der marinen Biogeochemie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen den Stoffumsatz an kalten Quellen und Schlammvulkanen am Meeresboden, die Entstehung von Gashydraten, den mikrobiellen Abbau organischer Substanzen in Oberflächensedimenten und die Rückführung von Nährstoffen aus den Sedimenten in den Ozean. Darüber hinaus gilt er als Deutschlands führender Experte für die Einlagerung von Kohlendioxid in Sandsteinformationen unter dem

Für Interviews zum „World Ocean Review 8“ stehen zur Verfügung:

Meer. Von 2011 bis 2015 leitete er bereits ein EU-Forschungsprojekt zu den Folgen der Kohlendioxideinlagerung im Meeresboden. Aktuell koordiniert er im Rahmen der Forschungsmission „CDRmare“ das Konsortium GEOSTOR, in welchem Forschende untersuchen, mit welchen Methoden die Kohlendioxidspeicherung im geologischen Untergrund der deutschen Nordsee unter Einhaltung des Vorsorgeprinzips möglich wäre.

Kontakt:

Ilona Knufinke

maribus gGmbH

Presse und Öffentlichkeit

Telefon: 0049-40-368076-22

E-Mail: knufinke@mare.de